Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1844)**

Heft 36-38

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 36 — 38.

Ausgegeben den 20. Dezember 1844.

Herr Wolf, Notizen zur Geschichte der Vermessungen in der Schweiz.

(Fortsetzung zu Nr. 26.)

II. Aeltere Vermessungen im Kanton Bern.

Während in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die mathematischen Wissenschaften in einzelnen Theilen der Schweiz blühten, wie in keinem andern Lande, — während Basel mit seinen Bernoulli's, Euler, Hermann etc. die Akademien in Berlin und Petersburg ausrüsten konnte, ohne selbst Mangel zu leiden — Genf seine Lesage, Calandrini, Cramer, Fatio etc. hatte, — Zürich und Schaffhausen wenigstens vorzügliche Lehrer der Mathematik besassen, — ja, während sogar im Waadtlande ein Crousaz, Loys de Cheseaux etc. lebten, wurden in Bern die exakten Wissenschaften noch nicht gelehrt. Zwei Berner jener Zeit, welche sie dennoch kennen und schätzen lernten, indem sie mehrere Jahre lang in Basel studierten,